

# Mit dem Bund Neudeutschland (ND) verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

*Augustin Benninghaus*, 1880 in Druchhorn (Landkreis Osnabrück) zur Welt gekommen, war Mithelfer im Bund Neudeutschland in Leverkusen-Opladen und in Köln-Mülheim. In das KZ Dachau eingewiesen, starb er am 20. Juli 1942 im KZ Dachau (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 950-953).

*Dr. Bernhard Wensch* (\* 1908) war Leiter der ND-Gruppe in Dresden. Er starb im KZ Dachau am 15. August 1942 (vgl. Band I, S. 194-196).

*Willi Graf*, 1918 in Kuchenheim bei Euskirchen als Sohn eines Molkereibesitzers geboren, trat der ND-Gruppe während seiner Gymnasialzeit in Saarbrücken bei. Als Mitglied der „Weißen Rose“ nach dem Abwerfen des sechsten Flugblattes verhaftet, wurde er am 12. Oktober 1943 im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet (vgl. Band I, S. 486-489).

*Hermann Lange* aus Ostfriesland (\* 1912), trat als Gymnasiast der Schülergruppe des ND in Leer bei. In ökumenischer Eintracht widerstand er mit seinen Mitkaplänen *Johannes Prassek* und *Eduard Müller* sowie mit dem evangelischen Pastor *Karl-Friedrich Stellbrink* in Lübeck der Ideologie des Nationalsozialismus. Alle vier Geistlichen wurden am 10. November 1943 im Gefängnis Hamburg enthauptet. Die drei Kapläne wurden im Jahre 2011 seliggesprochen (vgl. Band I, S. 319-327).

*Ernst Schneider* aus Heppenheim an der Bergstraße (\* 1914), trat als Gymnasiast dem Bund Neudeutschland in seiner Heimatstadt bei. Der Kaufmann wurde am 26. Mai 1944 in Berlin-Tegel hingerichtet (vgl. Band I, S. 459-462).

*Heinz Bello*, am 5. September 1920 in Breslau geboren, trat nach dem Umzug der Familie an den Niederrhein in den Bund Neudeutschland in Wesel ein. Der Student der Medizin an der Universität Münster wurde am 29. Juni 1944 im Gefängnis Berlin-Tegel ermordet (vgl. Band I, S. 545-549).

*Leonhard Berger*, Priester des [Erz-]Bistums Berlin, wurde am 4. November 1908 in [Berlin-]Schöneberg geboren. Während seiner Gymnasialzeit am Gymnasium Berlin-Schöneberg wurde er Mitglied im Schülerbund von Neudeutschland. Als Gegner der NS-Ideologie wurde er am 25. Oktober 1944 im polnischen Ciekosyn umgebracht (vgl. Band I, S. 116-119).

Kaplan *Peter Schlicker*, Priester des Bistums Trier, war als Gymnasiast in Trier Mitglied beim Bund Neudeutschland. Der Geistliche starb an den Folgen der Torturen im KZ Dachau (vgl. Band I, S. 677-680).

*Alfred Delp*, am 15. September 1907 in Mannheim zur Welt gekommen, wurde während seiner Gymnasialzeit im hessischen Dieburg Gruppenführer im Bund Neudeutschland. Der Jesuitenpater wurde am 2. Februar 1945 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band II, S. 953-956).

Folgende Mitglieder der Gesellschaft Jesu, die in der NS-Zeit gewaltsam umgebracht wurden, standen in enger Beziehung zum Bund Neudeutschland: Frater *Robert Albrecht*, am 18. September 1943 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet (vgl. mein Lebensbild in

Band II, S. 946f.), *P. Werner Barkholt*, im KZ Dachau am 18. Juli 1942 zu Tode gekommen (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 947-950), *P. Alois Grimm*, am 11. September 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden ermordet (vgl. Band II, S. 956-958), *P. Dr. Albert Maring*, am 8. April 1943 im KZ Dachau zu Tode gekommen (vgl. das von mir miterarbeitete Lebensbild in Band II, S. 960-963), *P. Heribert Schulz*, am 2. März 1945 auf dem Transport zum Ural gestorben (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 963-966) und *P. Konrad Lerch*, am 28. Januar 1945 im ober-schlesischen Beuthen erschossen (vgl. Band II, S. 958-960). Jesuiten-Erzbischof und Apostolischer Administrator für Estland *Dr. Dr. Eduard Profittlich* wurde am 22. Februar 1942 im sowjetischen Kirov umgebracht. Seit dem Jahre 2003 läuft für ihn ein Seligsprechungsverfahren (vgl. Band II, S. 1096-1100). In der Rhodesien-Mission starben die Jesuiten *Br. Bernhard Lisson* mit *P. Gregor Richert* sowie *P. Gerhard Pieper* (vgl. die von mir miterarbeiteten Lebensbilder in Band II, S. 1690-1697). *Mutter Augustina von Goppeln* (1887-1945), Gründerin der Nazarethschwwestern vom hl. Franziskus, arbeitete vor dem Klostereintritt mit dem Bund Neudeutschland auf dem Rochusberg in Bingen zusammen (vgl. Band II, S. 1080-1083). Schließlich sei aufmerksam gemacht auf den in Krefeld im Jahre 1911 geborenen Franziskanerpater *Augustin (Karl-Heinz) Holzum*, der Mitglied des ND war und in Aachen zum Priester geweiht wurde. In die Mission entsandt, starb er im Jahre 1947 in China (vgl. Band II, S. 1645-1648).